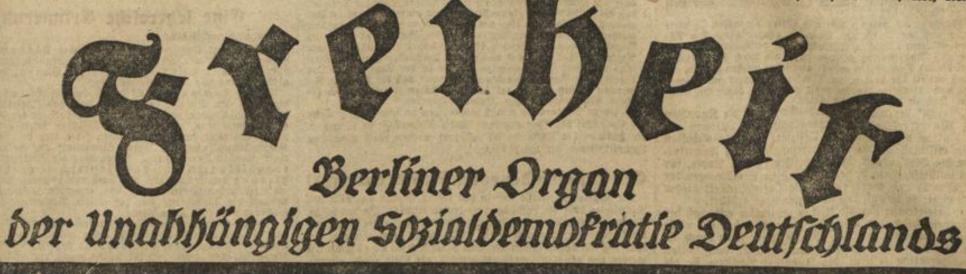
Bernipreder: Bentrem 2030, 2645, 4516 4603, 4635, 4649, 4921.



# Verständigung oder Zwang?

## Gefährliches Treiben

In einer Unterrebung mit einem Bertreter bes "Bochumer Bolfsblattes" hat hie erflärt, daß es für die Bölfervertändigung beffer ware, wenn weniger fensations-lüsterne Journalisten in Spaa ihr Unwesen trieben. Trofbem jeder Regierungsvertreter in Spaa jedes Wort auf ble Goldwage lege, könne er es boch nicht verhindern, daß sensationssüfterne und vor allen Dingen chauvinistische Presseperflationslösterne und vor allen Dingen hauvinistische Presserteter ihren Worten einen Sinn unterlegen, den sie nicht haden sollten. Die Folge sei eine Irreführung der öffentlichen Meinung und dann eine weitere Entfremdung der verhandelnden Warteien. So sei delspielsweise die Auffassung verbreitet worden, das die Ausschlichungen von Stinnes und Hue mit der Regierung vorher vereinbart worden seien; Hue erklärt ausdrücklich, daß er sich über seine Rede nur mit den Vertretern der Bergarbeiter verständigt, dasser garbeiter verständigt habe. Llogd George Bergarbeiter verständigt habe. Lloyd George habe in seinem Gespröch mit hue nicht von Kait Hardie gesprochen, der längst gestorben ist, wie Herr Bittor Schiff dem "Borwärts" berichtete, sondern ihn nur nach seiner Besanntschaft mit Robert Smillie, dem Präsidenten des engslischen Bergarbeiterverbandes, gefragt.
Diese Ausführenzen Gewen gefragt.

Diese Aussührungen Sues richten sich nicht so sehr gegen die Vertreter der Ententepresse, von ihnen werden viel mehr noch die Vertreter der Ententepresse, von ihnen werden viel mehr noch die Vertreter der deutschen Blätter in Ipaa betrossen. Wir haben schon wiederholt deren Treiben tennzeichnen müssen, besonders das Verhalten des Vertreters des "Vertiner Tageblatts" und des "Vorwärts". Da sie über die sachlichen Verhandlungen nicht viel mehr ersahren, als die offiziellen Kommuniques berichten, so telegraphieren sie ihren Blättern Verichte über das Aussehen der graphieren fie ihren Blättern Berichte über das Aussehen der Rase und der Stirnform der alliierten Regierungsmänner, oder sie geben Gerüchte, Mutmahungen und Andeutungen mieder wieder, die zur Klärung der Lage nichts beitragen, im Gegenteil nur geeignet sind, die Deffentlichkeit in Deutschland zu beunruhigen und den weiteren Berlauf der Dinge zu flören.

Dieses Spiel ist von ben beutschen Pressertretern noch gestern sortgesetzt worden. So telegraphiert Herr Viktor Schiff, dieser Erzschmod, dem "Borwärts" das folgende:

Aus sicherer Quelle ersahre ich, daß die Entenie heute nachmittag in der Kohlenfrage ein 24st ündiges Ultimatum gestellt schweiglamseit der ebenso unversindlichen wie unnachgiedigen Schweiglamseit der deutschen amtlichen Stellen war die zum bend nichts zu ersahren. Merkwürdigerweise soll dieselbe Tatift des Schweigens auch auf seiten der Allierten derrichen. Der Prosse gegenüber ist dieben nichts mit gesteilt und ebensalls kein amtliches Kommunique herausgegeben worden.

Herr Schiff hat also in Wirklichkeit gar nichts erfahren, so sehr er auch gestern seine Ohren gespitzt haben mochte, und die Geschichte von dem Ultimatum war zum mindesten eine woreilige Mutmaßung. Auch herr Schesser vom "Berliner Tageblatt" spricht von der Erwartung, daß die Alliierten ein Ultimatum stellen würden, trozdem auch er nichts Genaues darüber welß. Dafür entschädigt er die Leser des Blattes darüber welß. Dafür entschädigt er die Leser des Blattes mit Schilderungen darüber, wie der große Speisesaal in dem House wurde und die Sause der deutschen Bertretung geräumt wurde und die Kassertische zu einem großen Berarungstisch zusammengestellt worden sind, außerdem ersährt die Welt durch diesen Hern noch, das Wiedseld mit Stinnes sich "zu einer Besprechung in eine Ede" zurückgezogen hätten. Haben die Blätter, die solches, teils lächerliches, teils gesährliches Zeug abbrucken, fein Gesühl dafür, wie sie sich vor aller Welt bloßstellen?
Auch aus den heute worden northegenden Meldungen er-

Tuch aus den heute morgen vorliegenden Meldungen ergibt sich noch teineswegs die Bestätigung der Annahme, daß die Entente an Deutschland ein Ultimatum stellen würde. Besonders bemerkenswert ist die Rachricht eines holländischen Blattes, daß die allierten Generale in der Hauptssache wegen des Zusammenden den nehbruchs der polinische wegen des Zusammenderen worden sein und nicht wegen der angeblich sosort bevorstehenden Besetzung des Ruhrgebietes. Die Allierten wollen, so versichert dieses die bessetzt, den Deutschen mit Lebensmitteln versprochen wird, wenn die Bedingungen der Entente angenommen werden. die bessere Belieferung mit Lebensmitteln versprochen wird, wenn die Bedingungen der Entente angenommen werden. Dieses Versprechen dürste aber noch leineswegs einen Ausweg ans der verworrenen Lage schäffen. Zuerst wird man die bessere Bersorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Richstossen erwarten müssen; erst daraus könnte sich die Möglichteit ergeben, den Forderungen der Entente in bezug auf die Lieserung von Kohlen besser nachzusommen. Selbst wenn, wie angedeutet wird, die Entente das Ruhrgebiet zusgleich mit der militärischen Besehung mit Lebensmitteln überschwemmen wollte, so würde das nicht das erwänschte Ergebnis erziesen, zudem dadurch ein vollständiger Riederdruch der Wirtschaft in den übrigen Teiten des Reichs eintreten und die Erfüllung der anderen Bedingungen aus dem Friedensvertrag noch mehr erschweren würde. Griebenspertrag noch mehr erichweren murbe.

Es ist also immer noch zu erwarten, daß ber Bergseich mit ben Praftiten ber Sändlertreise vor bem Abschluß eines Ge-

schäfts, den ein holländisches Blatt gestern gezogen hat, immer noch zutrifft, und daß die Entente nur deshald mit den schäftstiften Mahnahmen gegen Deutschland droht, weil sie auf diese Weise am meisten von ihren Forderungen durchzusehen hosst. In dieser Situation muß erwartet werden, daß der Berbreitung beunruhigender Meldungen endlich Einhalt geschieht, denn dadurch wird nur das völserverhehende Treiben der nationalistischen Kreise gesördert, das Interesse des Bolfes, besonders der Arbeiter, aber auss schwerzte geschädigt.

#### Eine Note der Alliierten

5. R. Saug, 15. Juli.

Im Sang liegen die verichiebenften Melbungen fiber Spaa por. Ans allem ergibt sich, daß die Lage anherst verwirzt und gespannt ist. Rur dem Conderberichterstatter des "Han-belsblad" ist es gelungen, in der Racht zu heute von der italieni-schen Delegation etwas Positives über die gestrige zweite Sihnng der Alliserten zu ersahren, die ebenso wie die erste vertranlich war und über die nichts verlautete.

Er berichtet: Schileglich um 112 ift es mir gelungen, in ber italienischen Delegation folgendes über die Beratungen ber zweiten Ronfereng gu erfahren. Der Oberfte Rat bejdflog, hente Donnerstag fruh, ben Deutschen mitzuteilen, bag bie Mufierten ihnen nerstag fent, den Benticken nitzuteiten, das die Auterien ihnen in der Rachmittagoligung eine Rote überreichen würden, in der festgestellt sei, 1. das die Deutschen an der Zerkörung der französischen und belgischen Gruben und Fabrisen schuld seinen und 2. das die Entente auf ihrer Forderung nach einer monatlichen Lieferung von 2 400 000 Tonnen Steinkölen durch Deutschland beharrte. Für den Fall, das Deutschland diese Forderungen nicht sosort genehmigen werde, würden die Allisierten das Aufragebiet besehre.

Wenn Dieje Mitteilungen feitens ber italienifchen Delegation gutreffen, fagt ber Rorrejpondent bann, fo bedeutet bies ein III. imatum, aber ein Mitimatum, ohne bag ben Deutschen eine Brift gelaffen wieb, ilber ihre Enticheibung nachzubenten. Die Entente verfpricht Deutschland andererfeits migtige Bieferungen von Rahrungomitteln, für ben Gall, dag bie Ententeforberung angenommen wirb. Die Rote wird serner darauf hinweisen, das Deutschland sogar, wenn es der Entente die 2 400 800 Tonnen Steinkohlen liesert, noch besser daran sei als Italien und Frankreich. Die italienische Delegation ist angeblich bezüglich der beutschen Enischeldung sehr optimistisch n nd meint, daß unterzeich net werden würde. Man jügte noch hinzu, daß Lloyd George eine Beseinng des Ruhr-gebiefes une ungern sehen würde. Auch Italien stelle sich auf den Standpunft, daß italienische Aruppen sich unter keinen Umpänden an einer eiwaigen Besehung beteiligen dürsten.

Gin Mitglieb ber Deutiden Boltspartei erflärte, bag ber Gang ber Dinge ich mere Folgen auf bie Saltung feiner politifden Partei ausüben würde. Dieje habe für die Ententesorberungen wenig Gutgegensommen und habe anch bereits gegen die Unterzeichnung des Entwaffunngobeichluffes Ginfpruch erhoben. Da tropbem unterzeichnet wurde, meint ber Korrespondent bes "Rieuwe Rotterdamiche Courant", muß baraus die Golufiolgerung gezogen werben, daß die Regierung gu mei-teren Jugeftandniffen bereit ift. Borfaufig werben bie Unterhandlungen noch fortbauern. Es mare auch ber Entente nicht leicht gewesen, eine Entscheibung zu treffen, benn es herrichte große Berichiebenheit in ber Muffaffung.

Man weiß nicht einmal, ob Joch ober Bilfon an erfter Stelle megen ber militarifden Blane nach Spaa bernfen wurden. Es ware fogar möglich, baf fie nicht ber Befehung bes Huhrgebietes, fondern ber 3ultaube in Bolen megen nach Spaa entboten murben und daß man ihre Unwesenheit dazu benutt hat, gleichzeitig Deutsch fand einzuschüchtern. Wenn die Arise ohne weiteres abflant, fann man immerhin die Einladung der beiden Militars auf die polnische Lage zuruchführen. Es ift aber jedensalls bestimmt über bie Bejehung beo Rufrgebietes verhandelt worden. Bon Ententeseite wurde behauptet, daß der Steinkohlenerzeugung eine Be-jehung nicht im Wege stehen würde, wenn man gleichzeitig das Ruhrgediet mit Nahrungswitteln überschwemme.

#### Gin Telegramm Sues an Simons

Der Reichstagsabgeorbnete Sue fanbte aus bem Ruhrgebiet folgendes bringende Telegramm an ben Minifter Simons in Spag: "Bunehmenbe Unluft ber Bergarbeiter, meiter ober noch mehr Ueberichichten gu verfahren. Grunbe: erftens bie angerorbenilich ichlechte Enabrung, por affen Dingen bas ungeniegbare Brot, sweitens bie beige Tom. peratur, die regelmäßig auf die Ueberarbeit bennnend einwirft; brittens bie Radrichten aus Spaa, bag 3mengsmaßtregeln gegen bas Ruhtgebiet erörtert wurden. 3ch bitte, bies bet ben meiteren Berhandlungen gu berfidfichtigen."

## Reichsrat u. Rapp-Putsch

Dokumentarifche Feststellungen

Dokumentarische Feststellungen

1. Die höcht eigenartigen Beziehungen wilchen der am

13. März gestohenen "verfassungsmösigen" Regierung und den in Berlin restlierenden Aspp-Kandiren sind bereits des öfteren beseuchter morden. Röhrend herr Ebert und seine Getreuen sich als Reiseregierung gestelen, war herre Schiffer, im alten Koalitionsladinert Reichsjuktimmister und Bizesanzler, in Berlin geblieben; er "trotze" den Kappische, das beist, er knipter Verkandbungen mit ihner an und war bemüht, sich durch friedlichen Kerzleich mit den Ausprischen, das des eines kappischen Kappischen, das des eines nach eines kappischen, berr Schiffer war aber nicht allein in dieler Richtung tätig, sondern außerdem und mehr noch der Reichstung tätig, sondern außerdem und mehr noch der Reichstung tätig, sondern außerdem und mehr noch der Reichste Tagen in Berlin zahlteiche Sihungen abgehalten, Beschüsse weriges besonnt war, in senen dewegten Tagen in Berlin zahlteiche Sihungen abgehalten, Beschüsse weiter die einer anschlichen Mitglieder eit, die gestohenen "Minister waren durch die Unterstaaltssscheiden der "Streit" der Unterstaatssscheiden der "Streit" der Unterstaatsscheiden der "Streit der Unterstaatsscheiden der "Streit der Unterstaatsscheiden der "Streit der Linden und schaftliche Stungen eiebes Rechners mit jaht wörtlicher Treite seltzgehalten Jungen jedes Kedners mit jaht wörtlicher Treite seltzgehalten sind, sowie der Keilen und der Anthang viel mehr noch als Kapp den Boliscewismus sürchtein.

2. daß Mitglieder des Regierung und ihr Anhang viel mehr noch als Kapp den Boliscewismus sürchtein.

3. daß auch mitbeteiligte "Jogaalistische Ministrungen in Reichsalten sein und der Festen der Stritung der "Haben der Schlauss von der Weiler und der Anhang der Krig Auchspielungen der Schlaus der Mitgliede Bunken der Kappisch über der Anhang der Anhang d

die Mehrheitsssozialitien sernzuhalten von der Bereinigung mit den Unabhängigen, die ju mit den Kappisen ist dieser sonderdarten. Wür Verdandlungen mit den Kappisen ist dieser sonderdarten. Sessen die möglicherweise eintretende proseiarliche Einheitsssont ist, auch nicht, er meint, daß Präsident Ebert noch soviel Anseihen unter den Ardeitern genieht, daß seiner kankade un des Gesährlichteit der Unabhängigen mit einer Latsacke un belegen, sührt Herr Schliches die Anadhängigen mit einer Latsacke un belegen, sührt Herr Schliches die Andhängigen mit gesten Geldmitteln bearbeiten. Man sicht, soch Blödsun tobt Rch nicht nur in den Spallen der reaftionären Prose aus, dondern er wird "uverlässigen Kachrichten zuschängen von ernkthaften "demostratischen Politisern geglandt, wird als sessende Tarlache im Velchstat vorgetragen nud spiels in den Entscheddungen über die hobe Politis eine bervoeragende Kosse.

Unterstaatssekretär Zoel (Neichsschlässminskertum) schlägt vor, eine Kommission von sechs Unierkantissekretären auszumählen, um an die Regierung Kapp beranntreien. Minister Stegerm alb hihr im Laufe des Tages wiederholt nahegelegt worden sei, mit den Kappisen zu verdandeln, es drehe fich alles um den Buntl Amnessie. Der wärtembergliche Gesandte Hilden und Rechtssozialiss hälte skur am desten, das wiedergatzumachen, was er die nagerichtet habe. Der Joelsche Borlchag sand ind indesen zu Endendoris geben und ihn veransassen des Fügelandten die der and der Sustimung der Mehrheit.

Ann Kachmittage des 16. März, 5 % Uhr, sand eine zweite Siederndten der mat dem General v. Lüttwis im Reichstagsgedäude soehen gebabt ditten. Mit General v. Lüttwis in Reichstagsgedäude soehen gebabt ditten. Mit General v. Lüttwis in Reichstagsgedäude soehen gebabt ditten. Mit General v. Lüttwis im Reichstagsgedäude soehen gebabt ditten. Mit General v. Lüttwis in Reichstagsgedäude soehen gebabt ditten. Mit General v. Lüttwis haben General v. Lüttwis habe eine Geschieden der Mehren der Einer Unternehmung ausmenfam zu machen. Es könne dabei nur ein

Werden zu können.
Rach Weggang des Heren v. Lüttwit hätten die beiden Offiziere namentlich auf den Punkt der Amnestie hingewiesen. Die Abgesandten erklätten dawauf, v. Lättwig könne verschwinden und die Offiziere und Manuschaften würden wohl als durch die misitörischen Besehle der Borgeschten gedest angesehen werden können, das des des der Borgeschten gedest angesehen werden können Angeschen bei Bosten der Minister Erzberger und Mayer.

burch, das aurzeit die Botten der Minister Erzberger und Mayer frei seien und der Bosten Rostes wohl frei würde, bestünden Mög-lichkeiten, Fachminister hereinzunehmen.

Der "Kamps" der Unterstaatssefreitäre gegen die Kappisten bestand also in folgendem: Ermunierung an Lüttwig zur Flucht, Dedung der meuternden Offiziere und Mannschaften durch die militärischen Befehle, Hereinnahme von Fachministern an die Stellen von Erzberger, Mayer und Nosse, für letzteren natürlich einen General. Um diese Bemühungen der Berren Lewald und Genossen hat die Deffentlichkeit bisher

nichts gewußt; es ist gut, daß sie es nunmehr erfährt. Unterstaatssefretär Lewald teilt dann weiter mit, daß ber Abg. Gothein solgenden Borschlag gemacht habe: Es misse ein Answeg gefunden werden. Die Offiziere seine durch die Beschle der Borzesehten gedeckt. Kapp und Lüttwit sollten eine Proslamation erlassen, des Inhalts: Nachdem sie die Sicherheit gewonnen, daß in wenigen Wochen Keuwahlen zum Parlament statissinden und daß die Wahl des Reichspräsdennen durch das Voll ersolgen sollte, seien sie zurücken getreten und hatte bie vollziehende Gewalt ber gefestichen Regierung au Sanben bes Minifters Schiffer und bas Rommando ber Truppen an ben General Reinhardt gurlidgeneben.

#### Der nationale Mob

Der von einem nationaliftifden Dob am geftrigen Tage organifierie Ezzeh vor ber frangofilden Boifdaft finbet die 3uft im . mung ber realtionaren Breffel Die "Deutsche Beitung" fpricht von einer "unerhörten Heraussorderung der Franzosen"; sie stellt es also so aucht der deutsche Pöbel, sondern die französische Botschaft den Anstoh zu dem widerlichen Aufzug gegeben hätte. Wie sehr das Blatt damit das Ansehen Deutschlands schädigt, scheint ihm nicht zum Bewuhrsein zu kommen. Ieder Krafehler, ber auf der Strage ben Mund aufreigt und nationale Bhrasen von sich gibt, ist ein Selb. Das Baterlandsgefühl wird burch diese Gesellichaft zu einem Brivileg verwilderter Horben gemacht, und damit glaubt man dann, dem Ausland ein Beilpiel "nationaler Würde" geben zu tonnen, mabrend in Birt-lichteit bas Gegenteil bamit etreicht wird. Benn fic biefe berrchaften beute über bie hartnadifche Bolitit ber Alliterten auf ber Konferenz in Spaa aufregen, so muß ihnen gesagt werben, daß sie biese Haltung zum größten Teile erst ermöglicht haben burch ihre innsole Rabaumachere i und nicht zusest durch ihre Milt. tarpolitif, die bem Ausland immer beutlicher zeigte, bag in Deutschland nicht der Wille bes Bolfes bestimmend ift, sonbern, bag es in allen enischeibenben Phasen beherricht wird burch eine Gruppe von verantwortungslosen Militärs, die von einem Abenteuer zum anderen schreiten und Deutschland auf alle Jälle wieder unter die Fuchtel der geschlagenen Generäle Wilhelm Hohenzollerns bringen wollen. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung", das neugebadene Stinnesorgan, muß dies auch in einem Anfall von Selbstertenninis zugefteben. Sie ichreibt bezüglich ber Entwaffnungsfrage auf ber Ronfereng in Spaa;

— "Wer sich in Denischland barüber entrüstet, daß die deutschen Unterhändler auf die Verpflichtung, die Raffen berauszuholen, eingegangen sind, deurteilt zu milbe, was sich zwischen Wassenbert und Spaa im Innern Deutschland und Spaa im Innern Deutschland von der und ungerecht die Haltung der deutschen Detegierten, weil er deren Verdandlungsspielraum und die praktische Leistungswöglichkeit überschäft. Der Kapp-Putsch war

ichon niebergeschlagen und erledigt, als eines Rachmittags mehrere Rompagnien ber Brigade Chehardt, mit entrollten Sahnen, mit flingender Musit wor ben Fenstern der frangolischen Botchaft burch bas Brandenburger Tor Berlin verliegen und babei Salven auf die Zivilbevölkerung abgaben. Das Aufrgebiet und die Streifzuge des herrn hölz beweisen die unumstöhliche Wahr-heit, daß die Regierung einer starten bewassneten Exetutive be-bart, um solcher Unordnungen herr zu werden, aber die Tatsache, daß die ausständischen Kapp-Truppen von einem General gesührt wurden, der die dahin eben der Regierung angehörte, die gekürzt werden sollte, hat leider Gottes den Unterhändlern in Spaa das Argument ans der Hand geschlagen, daß die ordnungsmäßige Regierung in Deutschland unter allen Umständen Herr des Milistegerung in Seurgitan anter auch timfanden hete bes beiter tage lang im Ausland herrschende Eindrud, daß die Berliner Re-gierung sliehen mußte, hat der französtichen Furcht vor preußi-schem Mititarismus neue Nahrung gegeben. In diesen Sähen wird endlich einmal von nationalistischer Seite

ber Bahrheit die Ehre gegeben. Denn bisher bieg es ja immer, bie Saltung ber Alliierten fei bestimmt worben burch boswillige Denungiationen ber Unabhangigen.

## Ein Erfinder der roten Armee entdeckt!

Die reattionare Preffe mar in ben legten Bochen angefüllt von Rachrichten über bie Bilbung einer "roten Armee". In ben letten Tagen ift erft wieber ber "Baprifche Aurier" mit einer berartigen Beröffentlichung bervorgetreten. Wir haben immer wieber betont, baß alle berartigen Rachrichten purer Schminbel finb. Gie werben von ber Rechtspreffe abfichtlich in die Welt gefett; einmal, um die Deffentlichteit gu beunruhigen, bamit fie über die einzig wirkliche Gefahr von rechts hinweggefäuscht wird, jum anderen follte damit auf die Konferenz in Spaa eingewirft werben. Man hoffte burch einen groben Schwindel bem beutiden Militarismus Die Daseinsberechtigung ju geben. Runmehr ift es endlich einmal gegludt, einen Burichen, ber berartige Lugen in bie Belt feste, fest-

ustellen. Die bemofratische Presse berichtet aus Gotha:

"In Gotha, wo seit zwei Monaten die Bürgerschaft durch anonyme Benachrichtigungen, die unterzeichnet waren "Die mittelsdentsche Rote Armee, Abteilung Gotha", mit Husschansagen und Orohungen in Ausregung versetzt wurde, hat man seht den Täter in der Berson des ibsührigen Oberrealschülers Franz Laurentz ermittelt. Laurentz, welcher der Führer der sehigen deutschnationalen Jugendgruppe und eiseiger Träger des Hakentreuges ist, gab bei seine Festnahme an, er habe das Bürgertum ausrütteln wollen. Man sand dei ihm eine Anzahl vordereiteter Blatate, mit denem er das Bürgertum ausrechen wollte."
Die reactionäre Bresse, die machenlang von diesem Schwindel

Die reaftionare Breffe, die wochenlang von biefem Schwindel lebte, ist über die Feststellung fehr betroffen. Das Kappistenorgan, bie Deutsche Tageszeitung", meint naiv, bag burch biefen Fall "ein zu bessere Erwartungen berechtigenber junger Menich auf das Riveau der lintsraditalen Seger gefunten" fei. Ach nein! Dieser hoffnungsvolle junge Menich ist nicht irgendeine Bu-fallserscheinung. Es sieht vielmehr fest, daß berartige lügnerische Raturen von den Rechtsparteien mit großen Geldmitteln ausge-halten werden und auftragsgemäß den Schwindel über "rote Armeen", Butsche und dergleichen erfinden milsen, damit die Rechtspresse dauernd mit entsprechenden Agitationsstoff versehen wertspresse vauernd mit entiprecenden agitationstoff befeicher werben kann. In Berlin, Oranienburger Straße 67, befindet sich unter dem Namen "Deutsche Wirtschafts hilfe" eine Geheimorganisation der Rechtsparteien, die hunderte von bezahlten Lügnern und Provosateuren unterhält. Das Geld — jährlich mehrere Millionen — liesern Stinnes, Krupp, Thyssen und die

#### Arifis und Erwerbslofigkeit

Wolfis Burean meldet: "Rach der Berordnung vom 6. Mai 1920 wird vom 1. August d. J. ab Erwerdslofenunterstühung grundssätzlich nur für die Dauer von 26 Woch en gewährt. Die Durchführung dieses Grundsates begegnet bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisis größeren Schwierigsteiten, als die Erlah der Berordnung erwartet werden tonnte. Der Reichsarb der Beit is minister hat beshalb durch Erlah vom 9. Inli 1920 die Regterungen der Länder besonders auf die Besugnis der Gemeinden hingewiesen, Ausnahmen von dem bezeichneten

Grundsabe zu bewilligen. Insbesondere werden diese Ausnahms nach Lage der örtlichen Berhältnisse unter Umständen auch k ganze Gruppen von Erwerdslosen erieilt werden milsen." Es wird eine wichtige Ausgabe der örtlichen Gewertschaft tartelle sein, streng darauf zu achten, daß die Gemeinden die ihm mit dieser Berordnung gegebene Freiheit zwedmäßig im Intere-der Arbeiterschaft verwenden.

#### Eine lehrreiche Erinnerung

Uns wirb geichrieben:

Uns wird geschrieben:
Ansählich der Auseinandersetzung zwischen Lloud George
Fehrenbach und Simons bei den Berhandlungen in Spitcher den Kommune-Ausstand in Paris, dürste sogende Erinnerung von Interesse sein:
Als der Kommune-Ausstand in Baris, dürste sogende Erinnerung von Interesse sein:
Als der Kommune-Ausstand in Baris, dürste sogende Erinnerung von Interesse sein:
Als der Kommune-Ausstand ist des Ausstanden war, leisten die preußischen Militärs der zu Neige gehenden Regierungsgewei in Frankreich elende Schergendtenste und half ihr die Kevolution niederzusartätischen. Die deutschen Ossister ist wuhte Bertreter der monarchistischen Idee und des bürgerliche Klassenstaates, also, von ihrem Standpunkt aus betrachtet, seiner gewissen Berechtigung. Wenn aber die Bertreter einer keiner gewissen Berechtigung. Wenn aber die Bertreter einer keiner gewissen Berechtigung. Wenn aber die Bertreter konnels friedlichen Regierung ähnliches erwarten, so kennzeichnet stadurch die Ausstalienung mit der unsern von der ein mals friedlichen Regierung ähnliches erwarten, so kennzeichnet stadurch die Ausstalienung mit der unsern von Beil und Klein-Ellguth, eines späteren Generalmassen von Pfeil und Klein-Ellguth, eines späteren Generalmassen von Pfeil und Klein-Ellguth, eines späteren Generalmassen der durchen gen darüber zu machen. Geradezu wherliche Szenen kläsbert der Französischen Freigesgesangene frei, die von der nationalistische Graf. Junächt gab 1871 die beutsche Heerseleitung 40 000 reptrungstreue Kriegsgesangene frei, die von der nationalistischen Bereisleitung ganz recht, wenn die französische Realtion wer kommune tüchtig zu inn hatte. Mit der Kude eines Theate zuschen Beresseleitung ganz recht, wenn die französischen Beresseleitung danz recht, wenn die französischen der Klas

stein, wo die ungeheuren Versuste ihre Wut am hestigten blacheln nußten.

Im April 1871 sam es bei dem vergeblichen Sturm auf der Australia von der Stade verschaften zu um so bestiger Beschiekung der Stade Paris durch der Regierungstruppen, daß die deutschaft Bestigung dagegen ein Koderspiel war. Dieses Beilpiel hat man sich sinizig Jahre soll det uns zum Muster genommen. Denn in Berlin, in Oberschieb und im Ruhrgebiet ist 1919 und 1920 auf dichtbevöllerte Siedligen oft wahrhaft wahnwihig geseuert worden, meist ahne Rücksaus die Gesährdung völlig Undeteiligter.

Als ein französischer Oberk (Unterhändler im deutschen Hauf aus die Australia von Fahrier einen Trinkspiele sach kaupt wieder zusch der Kommune ausgezeichnet habe, da dracht deutsche General von Fahrier einen Trinkspielen gand die Tranzösische Australia von Fahrier einen Trinkspielen gand die Tranzösische Australia der Verschaften sich die Armee aus, sünf Minuten nach Friedensschis Also so rasch hatten sich die Reattionäre aus beiden Lände wieder zusammengefunden, wo es sich um die Riedersartätsche des Proletariats handelte!

Im wirttembergischen Landiag wurde der Regierung von b Rechtsjozialisten, den Demokraten, dem Zentrum und der De schen Bollspartei das Bertrauen ausgesprochen ger die Stimmen der Unabhängigen. Bürgerpartei und Bauernön enthielten sich der Abstimmung. Ein Mistrauensvotum der Babhängigen wurde mit 74 gegen 12 Stimmen abgesehnt. — Es nur recht, daß die Rechtssozialisten der neuen bürgerlichen Restrung ihr Bertrauen ausgesprochen haben. Ihre Politit kann fas noch reaktionärer sein, als die der bisherigen Koalitionsregierus

Die Mbfimmung in Oberichteften. Wie die Dentiche Angenwogeltung" meldet, ift die preußische Regierung inoffiziell von alle ter Seite babin verftandigt worben, daß die Abftimmung in Obeschen Ende September oder ipateften und nfang Ditobi tattfinben mirb.

Entlarvter Schwindel. Die Kommission, welche die Tötus des Landrates v. Batodi in Bledau untersucht, hat so gestellt, daß Mord uicht vorliegt. Batodi ist durch ein wahrscheinlich von einem Jäger herrührenden Fernschuß getöf worden. — Die reaktionäre Bresse hatte natürlich wieder von eine "politischen" Mord gesaselt und derwegen die übliche Seze eine leitet.

#### Neuer Gruppenkollege Miltagoffige von Rari & dottle

Brilher Morgen. Das scharse Seulen ber Strenen verklang an den Wänden der langen Salle. Im gelben Schein der elettrischen Langen glänzt das blante Metall. Die Luft ist fühl Hind wieder überrieselt den Körper ein Frösteln. Träge sind noch die Sinne, die Augen noch defangen vom Schlas der Nacht. Langsam wird gearbeitet. Mit ruhiger Sicherheit bewegen sich die Hände. Aus der Haftung der Koblegen spricht morgenfrische, lässige Urt. Die Gruppenstührer sehnen an der Werkdant, deugen sich über ihre Heite heite sich einen Lageszettel, berechnen die Altorde. Roch breiter die Ruhe ihre schilgend, kärfende Hand über die wielen Menschen in den blanen Arbeitstleidern. Menschen mit warmem Blut und welchem Fleisch sehen noch mit Abstand, einem Gegner gleich, dem Bann der würdigen Gesassender. Das Muhringt mit dem Bann der würdigen Gesassender. Das Muhringt mit dem Bann der würdigen Gesassender. Das Muhringt mit dem Bann der würdigen Gesassender. Dann sordern Preis und dinnehen des Alfordes die Anspannung der letzten Kraft und die Menschen sie Anspannung der letzten Kraft und die Menschen sie Anspannung der letzten Kraft und die Menschen sie Menschen. Lebendig werden die Kosore, wachsen siegen lich der Hahn sie Wenschen die Kosore, wachsen unter dem Fleih der Hände die Menschen nur noch Hände, schaffend, dienende Kräfte des harsten, sollege hält sich an meinem Motor, beugt den Kopf

Mein Rollege halt fich an meinem Motor, beugt ben Ropf nornuber, gabnt und bewegt erichauernd feinen Rorper.

O Gott, lag Abend werben . . .

"O Goti, sah Abend werden . . .

Ich versuche zu lachen und drehe langsam eine Schraube ein. Da ich auf seinen morgensichen Seufzer nichts zu erwidern weiß, begegne ich ihm mit einer Redensart.

Einst wird es besser, Hans."
Er reibt sich die Augen, stedt die Hande in die Taschen.

"Wenn dios das Zeug so eistg kalt nicht alles wäre.

— Bert — "Ihn schaubert.

"Na, diesmal haben wir doch noch etwas Zeit auf den Motoren. Was?"

"D ja, diesmal gehts."

"Na, diesmal haben wir doch noch eines Jehr auf den Motoren. Mas?"
"O ja, diesmal gehts."
Er blickt lächelnd zu mir berüber.
"Mar doch eine seine Sache gestern abend. —— So eine Stimme! —— Mein Lieber, da brauchte ich seine Motoren mehr zusammenschrauden. ——— Glaubst du das?"
Ich lache: "He. Leicht zu glauben."
Wir waren im Konzert zusammen und konnten unsern anschliehenden nächtlichen Bummel lange nicht beenden.
Mein Kollege blickt auf seine Hände.
"Ich weiß nicht, aber meine Hände mag ich noch sar nicht beschmungen."
Er iehnt sich wieder an den Motor. Meine Schraube will nicht laufen. Ich slapse mit dem Schlüssel auf se ein.
"Wie spät war es denn eigenrlich heute Racht?"
Ich glaube ziemlich nach zwöll,"
In unsern Sinnen hastet noch eiwas von dem sestäglichen Glanz des Abends. Durch den kurzen Schlaf ist die Stimmung eiwas katrig. Wein Kollege seufzt: "Na ja, wen Gott liebt, den zücht auf seine Arbeite Sein Rund verzieht sich zu einem Hänken. Ich halbe kengass die Hand nar den Mund.

Der Uebergang jur Saft bes Tages vollzieht fich nicht febr

Mein Kollege reibt sich die Hande, blidt auf die Uhr, kaunt: "Was! ichon fieben und noch nichts gearbeitet?"
Er legt mehr Energie in das Reiben seiner Hande, zieht seine Schultern hoch, redt fich: — "Frisch gewagt, ist halb gewonnen."

seine Schultern hoch, reckt sich: — "Frisch gewagt, ist gato gewonnen."

Er wendet sich, ruft mit lauter Stimme:
"Stift, hallo!"
Der Kleine kommt mit flinken Sprüngen. Sie drehen das Unterteil auf dem Holzgeken. Nun wird gearbeitet. Zeder demüht sich der Pflicht zu folgen.
Die Lichter erlöschen. Der Tag dringt mit seinem matten Sonnenlicht in die Halle der Wontage.

Rach dem Felkstäd kommt der Meister an unseren Pflatz und belingt einem neuen Mann. Er wird in unsere Gruppe überwiesen. Wir sehen dem neuen Kollegen nicht sehr freudig enigegen. Das Einarbeiten koltet reichlich Müße.

Der neue Kollege ist ein älterer Wann. Viel älter als wir. Er hat eine kräftige, gesunde Gestalt. Sein Gesicht ist breit und durch den langen Schnurrbart nachezu eiwas roh. Doch aus seinen Augen spricht die gutmütige Katürlichteit des Sindlich-bäuerlichen Kollegen. Er kommt an meinen Motor. Ich unterrichte ihn in der Handhabung der Fertigmontage. Der neue Kollege zeigt grobes Interesse sür den Bau des Motors. Auch spricht er von seiner bisherigen Arbeit, erzählt, daß sie immer nur sehr wenig verdienen konnten. Der neue Kollege spricht auch don seiner Frau, den Kindern und von seinem kollege spricht auch don seiner Frau, den Kindern und von seinem kleinen Haben um nach Daule zu kommen, aber weit man bei uns so viel verdienen, sei er in die Stadt gegangen.

Roch am ersten Tag wird er mit dem Wesen der Gruppenschatt und des Afferdinstems vertraut gemacht.

uns so viel verdiene, sei er in die Stadt gegangen.
Roch am ersten Tag wird er mit dem Wesen der Gruppenarbeit und des Affordsplitems vertraut gemacht.

Am nächsten Tag kann ich auf seine Fragen nicht mehr so ausführlich antworten. Seine Art zu arbeiten ist langsam, etwas schwerfüllig nach unseren Begriffen. Er hat noch nie im Stücklohn gearbeitet.

Mein Kollege und ich müssen mit vermehrten Krästen schaffen. Die Stunden des neuen Mannes werden zur hemmenden Last auf unseren Affordscheinen. Mir dürsen seine Knistengung scheuen, um eine empfindliche Einbuse an Lohn zu vermeiden.

Mehrengung schenen, um eine empfindliche Eindusse an Lohn zu vermeiden.

Unsere hastige Nervosität überträgt sich auf den neuen Kollegen. Er fühlt und beobachtet, daß wir für ihn arbeiten müssen, er versiert seine Ande und macht Fehrer. Seine Berlegenheit schmerzt mich, aber die Zeit drängt. Die Stunden mussen sicht in Arbeit sit. Der neue Mann erschein der noch gar nicht in Arbeit sit. Der neue Mann erschein sich seinbegung berechnete Arbeitsweise. Er sühlt einen Barwurf auf sich sossen ein paar Tage benötige, um sich einzuarbeiten. Und erwerbe sich schon anpalsen. Er sagt, daß sie sanglamer gearbeitet hörten und er habe eben mehr grödere Arbeit sonst und seben sich bar er sich bar er sich ein bar an Tage benötige, um sich einzuarbeiten. Und er werde sich sich nanpalsen. Er sagt, daß sie sanglamer gearbeitet hörten und er habe eben mehr grödere Arbeit sonst verrichtet. Darauf erslätzte ich ihm, er solle nur ruhig arbeiten und seben sich ermeilden. Die Ferrigsteit des raschen Arbeitens stelle sich dann von selbst schon ein.

Wit segen die seine Krakt daran um nicht zu viel Stunden überschreiben zu untsten. Auch drängt der Terwin zur Abstriefen zu untsten. Auch drängt der Terwin zur Abstriefen zu mit ge.

Der nene Mann sprach wenig mehr. Seine Art verts Berlegenheit. Er ftrengt fich an. Schweiß bebedt seine Stirm Aber seine altgewohnte Arbeitsweise fligt sich nur sehr schwe unserer raffinierten Arbeitsmethobe ein. Er will mit alle Anstregung rascher arbeiten, doch macht er immer wieder Ict. Kur schwer unterdrücken wir unseren Unmut ob seine Allegschicklichteit.

Ungeschicklichkeit.

Eines Abends begegne ich ihm beim Berlassen des Maschraumes. Doch seine Blide meiden mich und er schaut auf des Boden. Ich gehe auf ihn zu, rede ihn an und frage, wo swohne. Er sagt, daß er nur ein sleines Zimmer dier bewohns. Zeden Samstag sahre er nach Hause. Ich schämte mich, wer gleich einem Borgesehten zu mir spricht. Erzähle ihm, wie die Aktordpreise immer mehr reduziert worden seinen, und der eben gezwungen würden in solch wahnstnniger Weise ab beiten zu milsen. Aber dastir würden wir immerhin noch gangut verdienen.

Ja, er habe schon gesehen, daß man bei uns auch nicht geschenkt bekomme. Ich machte ihn darauf ausmerksam, des eben das System unserer wirtschaftlichen Berbältnisse dies alle zeitige. Deshalb würden wir es auch bekämpsen.

geitige. Deshalb würden wir es auch belämpfen. Als wir uns trennten, wollte er mir eine Zigarre anbletek boch ich lehnte sie ab. In pausenloser hast arbeiteten wir die nächsten Tage. Wie hatten schon Tage auf den unbearbeiteten Afford überschrieben. Abgespannt, in abgestumpfter Mübigkeit verliehen wir abend ftets bie Fabrit.

steine die Fabrif.

Tage darauf brachte in gewohnter Weise kurz vor Feierabend die Schreiberin in der gelden Kiste die Duten mit uns serm Lohn. Ich sah das staunstide Geschit des neuen Cruspentollegen. Er zielt die Düte in der Hand und blickte mit ragenden Augen darauf. Seinen Kopf ungläubig bewogenkam er auf uns beide zu. Mein Kollege rechnete die Allodinach. Wir defanden uns in einer abgebeiten, gereizten Stipmung, woran die unbeholsene Art des neuen Kollegen nie ohne Schuld war. Meine Hand mit den Scheinen zitterte vor Artense die Gelden wir iedes Gefühl getötet, seine Gier sühlte ich in meinem Wesen nach diesen Scheinet In unrecht unr. glaubte ich, hätte der Kollege nun ebensons an Geld erhalten, wie wir.

Mein Kollege blickte auf und sah das fragende Gesicht. "Du glaubst wohl selbst nicht, daß du soviel Gest verdienst Gein kaltes, scharfes Lächeln zeigte sich auf dem Anklikmeines Kollegen. Unruhe irrie in seinen Augen.

Mit saft sindsichem Lächeln reichte der neue Mann meines Kollegen die ungeöffnete Düte.

Rollegen Die ungeöffnete Dute.

"Das Gelb tann mir nicht alles gehören. Teilt es unie ench und gebt mir nur meinen Stunbenlohn."

### Der Rrieg im Often

Bonar Law bestätigte im Unterhaufe, bag die englische Regierung am 11. Juli Die Somjetregierung aufgefordert habe, for fort in einen Baffenftilltanb mit Bolen einzutreten.

#### Die ruffifch-finnischen Berhandlungen

Ropenhagen, 15. Juli.

Wie aus Dorpat gemelbet wird, hat die finnisch-rustische Frie-benstonferenz auf Borichlag ber Rusten, gestern beschlossen, die Berhandlungen für zwei Wachen abzubrechen. Die Russen teilen mit, daß der Grund des Abbruchs der Berhandlungen barin ju luchen fel, bag die Finnen an ihrer Forberung, betreffenb Betichanga, festhalten.

#### Die Fortichritte der roten Armee

I. U. Baricau, 15. Juli.

Die Forischritte ber toten Armee gehen in steigendem Tempo weiter. Nachdem Molodetschno gesallen ik, gilt der nächste Schlag Wilna. Südöstlich von Wilna, von Wolodetschno der, ik bereits Smorgon (80 Kilometer von Wilna) desept. Nordwecklich von Wilna, von Swenzjann her, ist der Pluk Vila überschritten. Nichalichti ist eingenommen (50 Kilometer von Wilna). Gleichzeitig dringen die Volschemits gegen Lida vor, um auch von Süden her Wilna abzuschneiden. Nur die Bahn über Bialvstol. Grodno bietet noch größere Sicherdett. An der übrigen Front hat gleichsalls der un auf dalt same Rückzug vor Portugen eingesleich son der Bahn Minst. Varanwollschie Garny die Auf am Kückzug der Polen ein gesleich son der Valen die Volksche Volksche Volksche Volksche von dem ke noch 100 Kilom et er entfernt sind. Der südösche Pronteteil umfahr von Kremenec südwärts den schwalen Streisen östlich Sonisd die Kamenec-Podolst. Hier war dieher das Alpi Petijuras, das er aber inzwischen auch versallen hat.

#### Rampfe ber uhrainifden Rationaltruppen

Der "Mrainische Präsident" meldet aus Ramenec-Bodolst vom 12. Juli: Seit vier Tagen stehen die utrain ischen Truppen, die das Gebiet von Krosturow—Mohilew gegen die deligemistische Invasion verteldigen, in schweren Kämpsen gegen die russischen Armee hat die dem Gintressen der 11. bolschewistischen Armee hat dier der bolschewistische Hauer dat die der macht. Wit dem Eintressen der il. bolschewistischen Armee hat dier der bolschewistische Hauer das die eine kanne der der der der der über Tarnopol und Brodd gegen Lemberg gerichtet ist. Inzwisischen ist es größeren Berbänden der utrainischen Truppen gelungen, im Süden der Kampsstont durch russische Kolonnen in das Innere des Landes vorzudringen.

#### Der Vormarich in Perfien

London, 14. Juli.

Reuter erfahrt aus amtlicher perfifcher Quelle, bag bolicewiftiiche Streitfrafte bie Boorberge swiften Teheran und Masanberan erreicht haben. Falls fein wirffamer Widerstand geleistet wirb, wird Teheran ihnen balb preisgegeben fein.

#### Ungarn vor nenen Greigniffen Die Plane ber Offiziersbanden

Die Plane der Offiziersbanden

Die Wener "Arbeiterzeitung" veröffentlicht aus Indapest
wei Berichte über die neuen Plane der Tercorstengruppen.
Danach hat am 27. Juni im Ministerium für Landesverteidigung
in Budapest eine Offiziersversamm lung stattgefunden,
die von den derücktigten Weisterzoristen Bronap. Danas,
Ditenburg, Gombos nad dem Generasstaderseiten Claty
einderusen war. Bertreter aller Offiziersorganisationen nahmen
daran teil. Hapas sagte in seiner Rede u. a., das die bisherige
Regierung nichts sür die Berwirklich ung der hristlichen
Iden Gozialdemofraten verhandelt. Er sei ein Rann der Tat und
werde vor seinem Mittel, selbst dem allerzesährlichten, zurückschen, um die Verwirklichung der dristlich-politischen Iveale zu
erreichen. Rach der Rede erschen Kriegsminister Gook, serner
die Generale Dani und Serzevichy und in Bertretung von
dorin sein Abzutant Magaspa, die ihre Zustimmung er

klärten. In Vertretung des Generassabes gab Major Cliba eine Sosidariidiserklärung ab.

Es wurde dann beschlossen, daß für den Fall der endgültigen Abrechnung alle Sozialdemokraten und Juden erschlagen werden sollen. Im einzelnen sicht das Aktionsprogramm der Terrorissen vor: die Besetung der Bost und Telegraphengebäude, die Entwasstung der Polizet, die Besetung der Keptawas-Bahn und der Zettung der Polizet, die Besetung der Keptawas-Bahn und der Zettung "Villag", die Besetung der Keptawas-Bahn und der Jettung "Billag", die Besetung der Indexenterenlager und der Juden Kapita-listen sesangenen im allgemeinen, die Besetung der Auf in Osen und des Weichbildes von Budapest, die Umzingelung der michnen wohnenden Verdächtigen und die Ausrottung aller Juden, deren man habhast werden kann. Unterzeich net ist das Dotument nach der "Arbeiterzeitung" von Henas, Dien burg, Bengel, Frona pund Vide.

Die "Arbeiterzeitung" macht schliehlich noch darauf ausmerkam, das die Vertreter der Entententem seicht worden sind. Das seizge ungarische Regierungsspstem sei eine Schöpfung der Eniente. Diese trage daher auch die Verantwortung sur alles Entsetiche, was in Ungarn noch geschehen könnte.

#### Das dänische Hilfswerk

Ropenhagen, 15. Juli.

Ropenhagen, 15. Juli. Das dänische Romitee für den Ferienausenthalt deutscher Kinder in Dänemark blidt dieser Tage auf eine einjährige Tätigkeit zurück. Am 4. September 1919 kam der erste Transport reichsdeutscher Kinder nach Dänemark. Seitdem haben über 8 0 0 0 deutscher Kinder nach Dänemark. Seitdem haben über 8 0 0 0 deutscher Kinder nach Dänemark. Diese wurden her auch eingekleichet nach den Beamtenkinder. Diese wurden sier auch eingekleidet und jedes Kind bekam durchschnitzlich nach mehrmonatlichem Ausenthalt nach 15 Kilogramm Lebensmitte nach eingekleidet und ieden Kinder wurden in Privatquartieren untergedracht, ungesähr 500 wurden den sechs errichteten Kinderheimen zugefeist. Die gleiche Anzahl Kinder wurden von dem dänischen Komitee sur die Unterbringung der Kinder in Dänemark rund 90 0 0 0 Kronen ausgegeben, für Anschaftung von Kleidern sur die Kinder ungefähr 45 000 Kronen. Kir 100 000 Kronen Kleider und Ledensmittel wurden nach Deutschand verschicht. Hür Pakete an die Kinder und Kinderheime wurden vom Komitee bischer 10 000 Kronen ausgegeben. Kach Deut ich Destern in Dänemark und außerdem wurden von donzeinschem wurden von den en der Kinder und Kinderheime wurden vom Komitee bischer 15 000 Kronen Reisder und Ledensmittel wurden siede Kinder in Dänemark untergebracht. Im Ganzen dat das Komitee sürber in Dänemark untergebracht. Im Ganzen dat das Komitee sür seine Disser ütigseit sür deutsche Kinder bischer 425 000 Kronen ausgegeben, die ausschliebilich durch Sammlungen in Dänemark ausgebracht sind.

#### Englands gute Finanzen

Amilich wird gemeldet, daß England im vergangenen Jahre bie Mehrheit der bei neutralen Ländern aufgenommenen Anleihen gurud begahlt hat. Rur die Bereinigten Staaten find noch in bervorragendem Mahe Gläubiger. Der Gesamtschuldenbetrag ist um 86 136 000 Bfund verminbert morben.

### Wer verschiebt die Waffen?

Bu biefem Thema wird uns geschrieben:

"Ende August ober Anfang September 1919 hat ein Kraftsahrer ber D. S. L. Rolberg folgenden Auftrag erhalten: Um 7 Uhr fruh ber O. H. Kolberg folgenden Auftrag erhalten: Um 7 Uhr früh jamm Artilleriedepot zu sahren, und dort wurden unter Anssicht des Oberseuerwerters, eines Gendarmen und des Beaustragten eiwa 396 neue komplette Insanteriegewehre, Modell 98, und vom Munitionsdepot etwa 54 000 Schuk, verladen. Unter Begleitung des Gendarmen und zwei Mann des Freikorps Huben burg ging die Jahrt um 10 Uhr von Kolberg ab und zunächst nach Siolzen der g. Dier wurden 68 Gewehre dei dem Gemeindevorsteher mit einer bestimmten Anzahl Munition abgeliesert. Der Gendarm sagte, daß er von seinem Auftraggeber, Hauptmann Us de, die Erklärung erhalten habe, es würden die Gewehre zur Bewassung der Ein wohn er wehren zwei große Guscher zur Bewassung von daher den Gemeindevorstehern zwei große Guschessisch, herr Baron v. Barnefurt mit etwa 96 Gewehren, und ein anderer Herr mit 78 Gewehren bedacht worden. Beide hatten aber noch eine

leines Borhabens Aberzeugen und meinte, das Geld gehöre ihm nicht zu Recht. Wir beruhigten ihn, denn wir fonnten uns eines beschämenden Gesühls nicht erwehren. Rury barauf heulten bie Strenen.

Kurz barauf henlten die Orrenen.

An der rudigen Stimmung des Abends mußte ich mich des Vorjalles entstinnen. Meine Gedanken malten Bilder, die hänsliche Szene, wie der neue Kollege sein Geld der wartenden Frau übereicht. Ich bab das freudige Lächeln auf ihrem abgehärmten Gesicht. Blußte daran denten, wie deide dason sprechen werden, daß die Schulden nun leichter beglichen, sie dies und jenes sür sich, die Kinder leichter nun anschassen werden lönnen. Aber ich sah die Lidge des neuen Kollegen, die nur ein oderstächliches Lächeln zeigten, weil Enttäuschung, gefränfte Kanneswärde in seiner Seele brüteten.

Unmut, Widerwillen empfand ich gegen meine erwiesene Geschlissrohheit. Rene brannte in mir, daß ich die Arme nicht ausdreitete, um seinen Hals sie nicht schang, aus Freude ob seiner ehrlich-gutmätigen Offenherzigteit, die sich kräudie gegen eine vermutete Ungerechtigteit. Ausschreien dätte ich missen, verzeihe mir, du Guter, aber wir sind ja nicht schuld an all diesem Uedel, wir nicht, — nein — wir nicht ——

Uls ich darauf das Geld meines Lohnes in den Kosserwichselb, konnte ich seine Kreude empfinden, denn Abschen, Etel weichzie mich gegen das Gist dieser Scheine. Unruhe verfolgte mich und ditter war meine Stimmung.

Während der nächten Tage verluchte ich dem neuen Kollegen mit besonderer Freundlichteit zu begegnen. Doch er blied werfallsessen, sehen Wesen Ger mehr eine Mit.

Rur noch wenige Tage war er in unserer Gruppe. Er sieh in die unsen.

Rut noch wenige Tage war er in unserer Gruppe. Er ließ sin eine andere Abteilung versehen, wo er im Taglohn und nicht so angestrengt arbeiten muhte.

#### D, welche Luft Soldat zu jem . . . . Bon Mrnold Czempin.

Im Sonnenglanz des Julimorgens das Bornstedter Feld. Truppenübungsplag der Potsdamer Garde. Schindanger von ungezählten
Soldetengenerationen. Ich traue meinen Augen nicht: It das
eine Filmaufnahme oder eine seudale Pasorcejagd aus ho sieligen
Zeiten? Aber nein, das sind ja die roten Dujaren der Republik,
die da ihre Röhlein tummeln. Austig bligen die Langensähnlein
in den königlich-preußischen Farden. Seht nur den kolzen Adjutanten, der in voller Karriere zu sener dunklen Eruppe hinüberprengt und "Meldung macht". Brächtig! Aber was machen
denn die da? Sie lchießen sich ein auf — ja. sedensals auf
Spartakisten und andere Reichsseinde. Uedungsschießen der Feldartillerie, Reichswehrregiment. Jawodt, das gibts! Sie schießen
aber zielen wenigstens aus schonen, bunt demalten Kanonen,
springen auf und ab und brüllen sich an, daß es eine Lust ist.
Auf der Chausse schieden arme Leute, Männer, fenchende

Auf der Chausse schleppen arme Leuie, Männer, tenchende Frauen und sleine Kinder, elende Karren mit Reisig aus dem Balde, Borjorge für falte Wintertage. Da stock die sämmerliche Kolonne und bebt verwundert die schwitzenden Körper. In voller Jirahendreite sommt im Glanz der schwinken Friedensunisorm eine Schwadton Garde du Corps angeriick. Blave Köcke, weize Hosen und den send den sund der sunder Spiede. Narneweg und der sunder Spiede. Narneweg

— die Herr'n Off'zierel Die Offiziere der Republik! Donnerweiter, schicke Taille, Monotel, blizende Achsestiake, die kreuzdesäte Brust von Wichtigkeit geschwellt, auf elegant idnzelnden Pserden! Lied' Baterland, mogst rubig sein! ... Ueberhaupt die Bferdel Ueder 700 prachtvolle Exemplare. Wozu haben sie um Gotteswillen so viese Pserde nötig, denkt man in seiner Einfalt. Ich meine immer, die Landwirtschaft leide solche Rot daran. Dummstopf, schan hin: da sahren Krümperwagen und Dogcarts die "Gerren" nach Potsdam (liede Etappengewohnbeitt). Und dann brauchen sie sa auch so vies Pserde sür die Bagagewagen, die bringen doch das Heu nach seingen das Brot sür die draven Schüser der Republik, und wer solke denn sonst die dunten Kanonen ziehen? Rein — da stückt eines das anderel Hörst du, jest kommt auch die Mustel Richtig, wieder rote Husaren, des dien Eitel Friedrich Leibsuharen. Gott, wie neit, noch immer schwingt der schwarze Kelselpauser seine Schlägel — ein seitzes Uederbeitbse undere Kelselpauser seine Schlägel — ein seitzes Uederbeitbse undere Kolonien — er ist uns erhalten gedlieden! Was spielen die Soldaten der Republik? Deil dir im Siegertrang? Rein — noch nicht! "Deutschland, Deutschland über alles"... spricht aus, was alle sühlen. Und der bedrüfte Obersehrer, der seine noch nicht! "Deutschland, Deutschland über alles"... spricht aus, was alle sühlen. Und der bebrillte Oberiehrer, der seine dleichsüchtige Schülerschar für frohe Spiele in den Wald sührt, hat's tief degriffen und als das Tschingdada schweigt, intoniert er mit seinen Jungen die liede, herrliche Siegerfraushymme, meh die Derr'n Off'ziere der Republit (die uns 5 Milliarden fosten sollen, wenn die Entente sich wirflich einselfen lätz), grüßen gnädig dom stolzen Bserdeniten herad — und er möchte wahrhaftig — man sieht's thm an — mit dem Regenschirm einen Presenterzisst machen. Denn noch immer klingts und judelts in sedem echten Vreußenherzen: Der Soldate, der Soldate, das ist der schönke Mann im ganzen Staate! — Achtung! Proletarier! Augen — rechts!!

Ju den Kammerspiesen bringt die Sommerdirektson Sladek, unter Protest der Deutschen Bühnenschriftsteller, "Die Rotbrüde" ein älteres französisches Lustipiel von Grisac und Croisset auf Aufsischrung. Und darum Protest? Wo guter Geichmad und Kunstsung. Wo dem Still selbst wäre zu sagen, daß es das inpilche Beilpiel der Bertser Spekruchssomodien ik. Die Aufsichtung, mit Käthe Dorfc und Hans Juntermann in den Hauptrollen, tras den leichten französischen Ik. Die Aufsichung, mit Käthe Dorfc und Hand und Hauptrollen, tras den leichten kanzosischen Ton, und half so dem Stild zu einer beställigen Aufnahme.

Gattpiel der Romischen Oper im Rose-Theater. Oscar Strauß "Walzertraum" — weit über allen Operettenstisch der leichten Jahre sich erhebend, durchpriedelnd voll Wiener Blut und Beichtigkeit — hatte auch im Rose-Theater einen allgemeinen Erfolg. Die Darlteller waren troß Sommerhitze gam dei der Sache. Nur das Orchester!

Das nächste Bolfosonzert des Blütinner-Deckeiters sindet Frestag, den 16. Juli, abende 7½ Uhr, in der Brauerei Happolit katt. A. a. wird gespielt: Schuberis "Genduscheit von Koschiel zum Sätt "König Mansted", Flötenkonzert von Mozart (Salif Rich Modus). Karten sind zu beden im Bigarengeschäft dorsch, Engelnser is (Gewertlichaftschaus), Orchesterdureau, Lügowster Weilen, Engelnser is (Gewertlichaftschaus), Orchesterdureau, Lügowster Weiler, Areite Str. 8/8, und an der Abendosse.

Bolfstunstadend, Sonnadend, 17. Inch. abends 736 Uhr, in der Musa

Bolfstunstabend, Connabend, 17. Infl. abends 734 Uffr, in der finla ber Königstädt. Oberreotschufe. Besteun Strafa ff. permaskaltet von Deinz Saur und Grieb Lordnen Bertreb Saise (Gelang).

Anzahl Gewehre in ihrem Sause siegen und fragien nach Sandsgranaten und leichten M.G. Um nächten Tage ging es mit etwa 360 Gewehren in den anderen Bezirf des Kolberger Kreises, in die Gegend um Deegow. Auch dier wurde wieder alles verleift. Auf eine Frage, daß es sich doch kann um Bewaisung der Einwohnerwehren handeln könne, sagte der Gendarm recht vertraulich: Es sossen die Gewehre an die Einwohner verteilt werden, damit dieselben nicht in den Depois von den kontrollierenden Ententekommissionen entdeckt und beschlagnahmt werden. Auch hätte man auf diese Art ein Seer, zwar nicht in den Kasernen, aber doch bewassinet in den Börfern. Meiter sieht seit, dah Geschühe auseinandergenommen, die Rohre vergraben, die Räder in Schuppen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise im Bedarssfalle eine schappen gestellt wurden, um auf diese Weise wurden, die Räder in Schuppen

Wir geben diese Ausben.
Wir geben diese Ausbrift wieder, um herrn Seedt, ber in Spaa sich schlecht unterrichtet zeigte, das Gedächtnis zu schärfen. Wassenlager werden nicht von der Arbeiterschaft unterhalten, sond bern vom reaktionären Bürgertum. Die Depois sind angelegt worden von militärischen Dienst kellen, herr Seeck kann das im Bertrauen aus seiner allernächsten Umgedung ersahren.

#### Das bedrohte Roalitionsrecht

Dit Bejug auf die gegen ben Streit ber Berliner Unmaltogehilfen gerichtete einstweilige Berfligung bes Landgerichts II in Berlin hat Genolle Kunert im Reichstag eine Unfrage eingebracht, in ber es Beift:

Ik die Reicheregierung bereit, burch sofortige Austhebung dieses Beschluffes das durch die Bersallung gewährleistete Koalitionstecht der Arbeiter und Angeltellete Avalitionstecht der Arbeiter und Angeltellete zu ich üben? Was gedenkt die Reichoregierung Richtern gegenüber zu fun, die ihre Unabhängigkeit benuhen, elementare Rechte au

ignorieren und gu befeitigen?

#### Die Roften für die Besahungsarmee

Bruffel, 14. Juli. (Havas.)

Die Blätter melden, das die Wiedergutmachungslommission nach Prüfung der deutschen Beschwerden wegen der ungeheuren Kosten der militärtischen Besehung der deutschen Gebiete die von Deutschland in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages zu zahlende Summe auf 7 Franken pro Tag und Goldat sestgesets hat.

Die saarläubischen Rommunaswahlen. Wie aus Saars brüden gemeldet wird, war die Mahlbeteiligung zu den Komsmunaswahlen lehr rege. Infolge des verzwicken Listens wird die Feststellung der en dy ultig en Wahlergeben ist einige Tage in Anspruch nehmen.

Nach dem vorsäufigen Ergebnis erhielten Stimmen: Zentrum 7835, Sammsungslifte (Demotraten und Deutsche Boltspartei) 7380, Godialbemotraten 5381, Unabhängige 3542. Deutschnationale 591, Wirtschafte Vereinigung 204.

Biedereinführung von Kahrpreisermähigungen auf ter Eisenbahn. Die im Kriege außer Krast gesehte Fahrpreisermöhigung für Fahrten zu wissenjchaftlichen und belehrenden Zweden und zugunsten der Jugendpflege wird sehr von Italien beseihrt.

Die Gärung in Italien. In dem von Italien beseihren Gebiet in Idaben der in der Fahrten und Kanlichten in der Kusten is der in der Kusten: "Rieder mit dem Königl Es lebe Lenin!" demonstriert haben. Die Offiziere sorderten die Mannschaften auf, die beseihren Gebiete zu verlassen. Erst als das italienische Kommando Verstürfung erhielt, wurden die Meuterer entwassen, abiransportiert und acht Offiziere verhaftet. Weiter wird gemesdet, das in Kiedwirtung der Borfälle in Spalato es in Triest zu einem diutigen Konssisten wirden gernestet und der Verschaften. Ikeiter wird gemesdet, das in Kiedwirtung der Borfälle in Spalato es in Triest zu einem diutigen Konssist mit den Kroaten tam, wobei zwei Berjonen getötet und dreizig verwundet wurden. Zwei Drudereien wurden zerstört.

### Verbandstag der Buchdruckereis Hilfsarbeiter

2. Berhandlungstag

Röhl vom Hauptvorstand schildert seine Tätigkeit. Vuchers ausitreten sei gerodezu drutal-ditiatorisch.
Grohmann-Verlin weist nach, das die Minderheit im Verdandsorgan nicht zu Worte gekommen. In dem Bericht den Kassers sührte er aus, daß er von einem "Finanzminister" mehr erwartet hätte. Wenn Lodahl glaude, nach dem Geundigk Vismards handeln zu können, der lagte: "laßt sie grollen, Haupflacke ist, sie des kollegen im Keiche durch das Verdandsorgan über Berlin unterrichtet würden. Die Verliner Kollegen mürden nicht zerlören oder zersplitiern. Sie wollen lediglich die Gewerschaften zu Klassendporganisationen umsormen. Eine Riedertracht wäres, zu sagen, die Verliner seien Schuld daran, daß die Kollegen in der Brodinz nicht die Sätze des Neichstarts erhalten hälten. Die Verliner Unterhändler waren es, die im März dasür geborgt haben, daß die Krooinstollegen dies Sätze erhelten. Es wäre Demagogie seitenn Auchstellegen dies Sätze erhelten. Es wäre Demagogie seitenn Auchstellegen dies Sätze erhelten. Es wäre Demagogie seitenn Auchstellegen dies Arbeitsgemeinichasten eine natn. Redner geht aussührlich auf de Arbeitsgemeinichasten eine natn. Redner geht aussührlich auf de Arbeitsgemeinichasten eine dies dem Zungust 1914 durch Legien, saut eigenen Ausspruch, ausgemerzt st. Eingehend schildert der Redner die Arbeiterbewegung seit ihrem Bestehen. Kicht nur die Erfämpfung eines aussühnte der Urbeiterbewegung habe gelehrt, daß manche Führer allerdings der Korstellung zum Opper sallen, sint einen Polifiken Insien Auchstellen der Kockellung der Kraft, die sie ahne Rüchschung des Wilkens der Arbeiterfasse selbstand gesen kenten der Kredierbewegung habe gelehrt, daß manche Führer allerdings der Korstellung zum Opper sallen, ihre "eigene Polifik" sei eine lesbständig wirkende Kraft, die sie dene Rüchschung des Wilkens der Arbeiterkasse ein den Ausschläus ein. Er zerpstiket die Anstünder und der Verlagen wehr Erkeiter Auften Machtellen dei der Redhl Rucher der Verlagen wehr Erkeiten wehren Leben und die Kreitsen wehre Simmen abgeg

der Wahl Puchers mehr Stimmen abgegesen better hab, als überhaupt Mitglieder vorhanden sind. Pucher lege das Staint aus wie er wolke.

Rreks ch mar-Leipzig (Opp.) geht gleichsals auf die Kriegspolitik und Arbeitsgemeinschlich ein. Er warnt vor lieberspannung des Bogens. Er teilt mit, daß der Gauleiter Bahr en danlählich des Kapp-Pulsches einen Betef an die Krimmitschauer Witgliedschaft geschrieden habe, in dem er die Ansicht vertritt, daß der Generachtreit von Adiesanaistern ausgerusen worden sein. Nette gesstige Leiter der Organisation!
Hette gesstige Leiter der Organisation!
Hette gesstige Leiter der Organisation!
Henn der Oppo absolut nicht entgegenkommen würde, dann sein Arbeitsgemeinschaften und tritt sür den Industrieverband ein. Wenn der Oppo absolut nicht entgegenkommen würde, dann sein Krumret aus dem Hauptnorstand. In der heutigen Zeit hätten die Arbeitsgemeinschaften sie Bedeutung verloren. Er schisdert eingehend die Steklung der Berliner Mitglieder zum Hauptvorstand und kommt zu dem Schluß, daß der Berdandstag nicht achtsos an den Anträgen der Berliner vorübergehen könne und durfe. Lo die Hausschuß oder andere demokratische Einrichtungen milyten gelchaften worden. Ausgerdem spricht der Nedner sur Schaffung des graphischen Bundes, als einer Etappe sur den Industrie verdand.

Tähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk 5 Johne schriftliche Garantie. Zahnziehen mit Beidubung bei Bestellung von Gebissen grafts. Kronen v. 30 IIIk. an. Spez.: Zahne ohne Gaumen, Keine banuspreise. Zahn-Prairis Hatvani, benefed Str. L.

#### Gewerkschaftliches

...... Wie bie Demokratie bei ber Post gewahrt wird

Uns wirb geichrleben:

Ans wird geigeteden:
Das Reichsposiministerium hat in dem Amtsblatt Kr. 35 einen Erlaß über Bildung und Aufgaben der Beamtenausschüsse im Bereiche der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung verössentlicht, der sehr an die "selige Zeit" des Dreitsalnenwahlrechts erinnert. Im § 8 diese Erlasse heiht es: Im Orisdeamtenausschuß müssen — entsprechend ihrem Jahlenverhältnis dei Anderaumung der Wahl

Die Beamten ber Gruppen I-III ber Besolbungsordnung, B. Die der Gruppen IV-IX der Besoldungsordnung, C. Die der Gruppen X-XIII der Besoldungsordnung

und die Beamten mit Gingelgehaltern.

Bu ben Beamien ber Gruppe M gehoren bie fruberen unteren Beamien, Die Gruppe B umfagt bie fruberen mittleren und bie Gruppe C die früheren hoheren Beamten.

Reine Gruppe barf mehr als die Halfte der Mitglieder in den Ausschuß entjenden, aber jede Gruppe muß pideftens einen Bertreter im Ausschuß haben.

Im Durchschnitt sind auf den Memtern zwei Drittel die neun

Im Durchschnitt sind auf den Aemtern zwei Drittel dis neun Jehntel des Personals frühere untere Beamte. Das seizte Drittel oder Jehntel sind Beamte der Gruppen B und C.

Diese beiden Gruppen (mittlere und höhere Beamte) sind nach diesem Ersäg immer in der Mehrheit in den Aushküssen, trodbem zahlenmählig im Durchschnitt nur ein Jehntel die ein Drittel des gesauten Personals nur diesen beiden Gruppen angehört. Also deinahe ein getrenes Spiegelbild des früheren Dreiklassenwahlerechts. So wird die Demokratie von einem früheren Gewersschaftselesen Giesberts, der diesen Ersah int nuterschrieden hat, deachtet. Det ganze Ersah ist den nuterschrieden hat, deachtet. Det ganze Ersah ist den Ausschüssen Sinne abgefaht, ein Mitteliummungsrecht ist den Ausschüssen nicht gegeben. In diesen Aushäusen der nut wählen, wer mindestens 20 Jahr alt sit, und gewählt darf nur werden, wer mindestens 21 Jahr alt, mindestens 3 Jahre Beamter ist, sowie 6 Monate dem Wahlschrer angehören muh, von dem er gewählt werden kann.

Dieser Ersah hat del dem deteiligten Personal große Entrissung dervorgerusen. Der Reichstag hat es in der Hand, daß dasse nung trägt. With er es tun? —

Dentiche Telegraphenwerte, Abieilung Rieberschöneweibe. Die Ausschlung ber ausgeklagten Summe der in der Abieilung beschäftigt gewesenen Kolleginnen und Kollegen sindet am Sonnabend, den 17. Juli, nachmittags von 3—4 Uhr, in dem Raume der Deutschen Kabelinduftrie, Rieberschöneweide, Berliner Straße, Legifimation ift porzugeigen.

Angestellte des Elektro-Grossandels. Der Tarisvertrag ift abgeichlossen, die Gehaltsfrage der Jugendlichen durch einen Schledsspruch vom 14. 7. 1920 geregelt. Tarisverträge find im Ortsbureau zu haben.

#### Groß = Berlin

#### Reform bes Wohnungsamtes

Auf Borschlag des Directors des Wohnungsamtes Dr. Laporte ist eine Umorganisserung des Wohnungsamtes vorgenommen wor-den, die solgendermaßen aussieht:

den, die selgendermaßen aussieht:

"1. Die Wohnungsnachweise aufjuchen, sondern müssen Uschnungsnachweise aufjuchen, sondern müssen ühren Unitung auf Juweisung einer Bohnung auf Formularen steen die auf allen öffentlichen Dienstießen, Vrotsommissionen, Sparkassen, Holizeitzvieren usw. ausgelegt werden. Die Richtigkeit der Angaden hinschtlich der Personenzahl usw. auf dem Formular muß polizeitich seingestellt sein. Die Formulare werden von der Zentrale auf die Inspektionen verteikt.

2. Bei seder Inspektion wird ein Neberwachungsausschuß aus den ehrenamissichen Mitgliedern der Wohnungskommissionen geben wird.

geben wieb.

3. Bei der Zentrale wird eine Ueberwachungsabteilung gebildet, die in Beschwerbesällen oder auch sonst Kontrolle und Nachprüsung bei allen Inspectionen aussührt und das Insertatenweien der Presie überwacht. Eine besondere Unteradietilung für das Aussphüsuren von verscholenen Wohnungen wird errichtet.

4. Eine weitere Abietlung bei der Zentrale wird neben anderen Ausgaden sir Rohnungsaussausch und Ausgleichstelle zwischen den verschliedenen Berwaltungsdezirten organisiert.

Heberseitungsmohnahmen sür die Leuteorganisation des Wohnungsamts sind dereits getrossen, so daß mit Beginn des Herbstes das Wohnungsamt in seiner neuen Gestalt arbeiten kann. Eine Angliederung der anderen GroßBerliner Wohnungsämter an das Wertister Wohnungsamt dürfte sich derwirflichen lassen.

Den Kohnunguamt dürfte sich derwirflichen lassen.

Den Kohnunguamt dürfte sich derwirflichen lassen.

Den Kohnunguamt dürfte sich derwirflichen lassen.

#### Erkampft ench bie weltliche Schule!

Erkämpft euch die weltsiche Schule!

Die Arteibewegung dat besonders in den industriellen Orten sissenmäßig in lehter Zeit ante Fortschritte gemacht. Mit dem sissenmäßigen Wachstem allein dürsen wir uns abet keineswegs begnügen, welt wichsiger vielmehr ist die gelütige Vertiesung, lares Erkennen und zielbewußtes Wollen im Sozialismus. Da beilt es auch sich frei machen von altersber gewohnten Formalitäten, anch wenn diese — obersächlich betrachtet — angeblich für die spälalikrische Seinbestichtung nicht önterelich sein sollen. Wie slein z. B. der Prozentiat unter unseren eingeschriebenen Parteimitgliebern ist, die sich nicht mehr ins Schlepbtan der christichen Sellausschaung nehmen lassen, sowen koligionsunterricht betreiten Profestrienbern Insequent in der josialikrichen Erhit leben, zeint so recht die verschwindend kleine Zuläsieig greisen wir die Berliner Vorortgemeinde Weispeniese beraus, die wohl prozentual die Rärste Arbeiterbevöllerung ausweiß. Bon 7600 Arbeiterkindern sind — lage und ichreide — nur 450 vom Religionsunterricht betreit. Der Gegenlat tritt noch kärter bervor, wenn man das Ergebnis der Esternbeinalswahlen in Weispenise betrachtet. Bon den insgelamt 137 gewöhlten Beträter sallen auf die gemeinsamen Litten der USPD, und des Arbeiterschleinen St. Mandate, des Arbeiterschleinen St. Mandate, des Arbeiterschlein, entsalen auf die Listen der Griften gange 27 Mandate, also nur traap 20 Prozent.

Roch bentlicher wird das Bild bei der Betrachtung der Stimmenadspade. Bon den 2841 abgegedenen Stimmen entselsen auf die derstlich Gestunten nur 616, märben der Christich Gestunden. Bürden mut alle sozialistischen Lieuwelliche Schule abgegeden wurden. Bürden mut alle sozialistischen Lieuwelliche Schule abgegeden wurden. Bürden mut alle sozialistischen Erstenbeitralben mäßten der schulen bementiprechend von den Forden der Schulen bementiprechen den den kahren beihalben auch die sehren der fein konnt mit der abgeschen Stimbes durch den sehre Feinber ans der Religionsunterricht befreit sein. In Berklächen, den

Beißense der Arbeiter-Eiternbund und die USPD. einen Antrag der Gemeinde unterbreitet, von den sieden drisslichen Gemeindeschulen eine in eine rein weltliche umzugliedern. Um mit etwas mehr Nachdrud zu arbeiten, werden unsere Parteisgenossen gedeten, ihre schulpflichtigen Ainder in die umlausenden 28 Bettlionsliften einzutragen. Die umlausenden gemäß werden Sommiag vormittags um 10 Uhr in der Aula des Realgymnastums regelmäßig Unterrichtsbortäge in "sozialistischer Ethit" sür die über 10 Jahre alten, vom Resligionsunterricht besteiten Kinder to Konlos abgehalten. Auch alle Eltern, die mit dem Christentum innerlich gebrochen haben oder barin schwansend sind, werden hierzu eingeladen. Den an den späteren Jugendweihen teilnehmenden Kindern werden diese Borträge ganz besonders warm empsohlen, sollen erstere doch mit den hohen gestligen Aufgaben des Sozialismus vertraut gemacht werden. Hervorragende Lehrkräfte, wie Genossia Frau Dr. Arische, Genosse Echrer Zwölser usw. haben sich in den Dienst dieser wichtigen Sache gestellt.

Kinderichuglommiffion. Beute Donnerstag, abends 7 Uhr ihung ber Kinderichug-Kommiffion bei Retifclag, Schreiner-

Situng der Kinderichut-Kommission bei Rettschlag, Schreinerstraße Ar. 18.

11mötige Bewerbungsgesuche. Bel der Rathausverwaltung geben seht übermöhig viele Bewerbungsgesuche um Bureaureinigungsstellen ein. Da sämtliche Stellen beletz sind und Kenelnieslungen nur durch Bermittlung des Arbeitsnachweises erfolgen, ind diese Gesuche völlig zwecklos und verursachen den Gesuchtellern nur unnötige Portokten auch für den absehnenden Bescheid.

nur unnöfige Hortotoiten auch für den abiehnenden Beicheid.

Bund der Arbeiter-Musikvereine! Die Borarbeiten zur Bundesgründung sind erledigt. Der, von der Delegierten-Berjammlung gewählte Ausschuß hat die Sahungen ausgearbeitet. Er ruft sur Mittwoch, den 21. Juli, abends 7½ Uhr, alle interessierten Bereine auf, nach der Sophien kraße 5 (dei Hummel) einen Belegierten zu entsenden, um diese Sahungen in Eupsang zu nehmen, um sie den Mitgliedern vorlegen zu können. Die Lendenzdes Bundes sit im ersten Paragraphen sestgelegt: "Der Bund sieht auf dem Boden der revolutionären Arbeisterbewegung. Er ist eine Bereinigung zur Pflege und Förderung der Musik in Arbeiterkreisen Dieser Zweck soll erreicht werden durch deransgade einer Arbeiter-Musikerzeitung und von Bundesnoten, durch Einrichtung von gemeinschaftlichen Uedungsstunden und Mitwirkung an den sportlichen Beransaltungen des Kartell-Berdandes für Sport und Körperpsege. Eine Berpflichtung auf Mitmirkung dei Beranssaltungen einzelner Verandes für Sport und Körperpsege. Eine Berpflichtung auf Mitmirkung dei Beranssaltungen einzelner Berbandes darf daraus nicht bergeleitet werden." Es beist nun: sich klar zu entscheiden: Zentralisation im "Arbeiter-Musikerbund", oder sortwursteln in dürgerlichen Bereinen!

Mettungsvorführungen und Wasserballpiese veranstaftet ber Schwimmverein "Korwärts" Berlin 1897, in der Zeit vom 15. Just bis 19. August, jeden Donnerstag, abends 7 Uhr, im Westhasen Nähe Plößensee. Bei den Rettungsvorsührungen werden Mitsglieder der Arbeiter-Samaritersolonne Groß-Berlin die Wiederbelebungsvorsuche zeigen. In Andetracht der großen Anzahl von Unglächssällen, welche beute täglich beim Baden porsommen, sind diese Vorsührungen äußerst lehrreich. Im Intereste der Sache werden die Justauer gebeten, die Userdoschungen nicht herunterzuntreten. Eintrittspreise werden nicht erhoben.

gutreten. Eintrittspreise werben nicht erhoben.

Ein Paß nicht 25, sondern 28 Mark. Ein Reisepaß koftet jest nicht nur 25, wie berichtet, sondern 28 Mark. Für die Ausstellung von Pässen wurde früher bekanntlich ein Stempel von 3 Mark erhoben. Die Ausstellung eines Sichtvermerkes war völlig frei, während jest dasur edenfalls die erhöhten Gebühren erhoben werden. Der Minister des Innern weist jest die Polizeibehörden im Einvernehmen mit dem Finanzminister darauf hin, daß dieser Stempel in den erhöhten Gebühren nicht enthalten ist. Er ist vielmehr neben den Gebühren zu entrichten und in Stempelzeichen zu verwenden. Bon einigen Seiten war vorgeschlagen worden, die Gebühren sür die Ausstellung von Bässen und Sichtvermerken durch Berwendung von Stempelmarken zu erheben. Dies geht nicht, weil das Stempelsteuergeses hierzu teine Handhabe bietet. Sie sind in dar zu erheben. Die Paß- und Sichtvermerkschörden sind ferner ermächtigt, auf Anträge wegen Ermäßigung oder bei besonderer Bedürstigseit auf völligen Erlaß der Baß- und Sichtvermerksgebühren nach Lage der Berhältnisse selbstandig zu end sieden.

scheiben.
Alugpost Verlin-Warnemünde. Die angekündigte Flugpostverdindung zwischen Serlin und Swinemünde kann vorläufig nicht eingerichtet werden. Dafür wird vom 15. Juli an eine tägliche Flugpostverbindung zwischen Berlin und Warnemünde hergeftelt, ab Berlin ab 1.30 Uhr nachm., aus Warnemünde 11.00 Uhr vorm. Der Flug dauert zwei Stunden. Die Sendungen müssen die deutsliche Aufschift "Durch Flugpost iragen und sind möglichst unter Berwendung von Flugpostmarken freizumachen. Ju der gewöhnlichen Gedühr kommen die Flugzuschläge. Diese betragen six Volkarten und Briefe die zu 20 Gr. 20 Pfg., Briefe über 20 die 50 Gr. und Druckschen dies 50 Gr. 20 Ffg., Briefe und Druckschen über 50 die 100 Gr. 1.60 Mt., über 100 his 250 Gr. 2.40 M., Druchachen siber 250 bis 500 Gr. 4.80 Mt., über 500 Gr. 2.40 M., Druchachen siber 250 bis 500 Gr. 4.80 Mt., über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 9,60 M., dringende Palete für jedes angesangene Kilo 10 Mt.

Ein gemeingefährlicher Erpreffer, ber fein fcmubiges Treiben in rudfichtslofeiter Weife gegen bie hinterbliebenen verftorbener Bersonen richtete, ift von ber Kriminalpolizei unschäblich gemacht in rückstoseier Weise gegen die Hinterbliebenen verstorbenet Bersonen richtete, ist von der Kriminalpolizet unschädlich gemacht worden. Ein mit Juchthaus mehrsach vorbeltrafter 25 Jahre aller Buchbinder Theodor Herrmann, der im Wesen Berlins bei seiner Schwägerin wohnte, sah die öffentlichen Todesanzeigen daraufiln durch, od sich unter ihnen auch solche besänden, in denen Eitern den plöglichen Tod eines Sohnes ankündigten. Gegen diese richtete der Gauner, der auch vor der Ehre des Toten nicht Hat macht, seinen Expresserzigung. An den Verstodenen richtete er einen Bries, der so den Eltern in die Hände kommen mußte. In dem Schresden deselchnet er sich als einen guten Freund des Abressach und bittet diesen dringend, die denvußte Augelegenheit nun endlich zu ersedignet er sich, doch icht die Fassung des Briese dentlich erkennen, das es mit dieser Angelegenheit für eine Bewandtnis hat, sagt er nicht, doch sollt die krennen, das es sich un eine Verschung handelt, die die Oessenlichkeit schent. Er spricht dann davon, das er dafür gesorzt habe, daß das Belasiungsmaterial aus den Alten verschrunden sei, auch habe er den Beamten bestochen, so daß die ganze Augeslegenheit zu seinen Gunsten geregsti sei. Für alle diese Bemildungen habe er nicht einmal seine baren Anslagen unrückerhalten. Und um diese daten auf, ihm unverzäglich unter der Ehiste W. v. W. 8000 Mart nach einem hießen Postamt zu schinste sober sen sind sich, neun sie zu sauschlaßen und einem die genach die einen Busalder und einem Beschungen das einem Bießen Postamt zu schieße wertanglichtlich, wenn sie zu sauschlaßen und tekunglichtlich, wenn sie zu sauschlaßen und solchen Ber keiter siese nach und entlande die den Ettern nicht einen Ausgalden und der einen Busall eine solcher Expressenen au wahren. Der Krimivalvolizet lam jest durch einen Zusallen aus verschanen.

Werdangte Ermesser land und entlande biesen als einen Juchthaßer derverschan.

Borausfichtliches Wetter für Berlin und Umgebung am Freitag. Junacht giemlich heiter, etwas wärmer bei mößigen und füblichen Winden; nachts ziemliche Bewöltung und Gewitterneigung.

#### Aus den Organisationen

Trepton-Baumichulenmeg. Heute, 715 Uhr. Attlionsrafffhung in Trectam, Gröbe ille Da Artum nehmen alle Attlionoralismtigliebet, auch bie nengewählten, teil. Neuföln. Freitag, ben 18. 7., abrads 7 Uhr, ligitationstommiljion bet Alchier, Peing handseruftrade 3.

#### Vereinskalender

Arbeiter-Citern-Bund. Gruppe Moadit. Elfetn, die wünschen, daß ihre Aiwber an den Aindereufsuhrungen zum Commerfest teilnehmen, lichten diese die hattelbers Freitag, 6 Uhr, zu Intrictier, Libecte Strohe II. Aund der technischen Angeschaften und Beamten. Mitaliederversammlung Reinidendorf und Tegel, Freitag, 73 Uhr im Restaurant "Jur lehten Rinute", Schöngotz, Proutus Cae Rerddungstunge.

Bernntwortlich für die Redoftion: Les Liebich und Friedenau. Bernnt-wortlich für den Infereienteilt: Ludwig Romeriner, Karlsbork. Berlagegenoffenichaft "Freiheit", e. G. m. b. B., Berlin. — Drud ber Freiheit-Druderei G. m. b. B., Berlin C.Z. Breite Strafe 8-9.

## Tobess Lingeige. 18. Dift. 2. Abl. 743 Ber. Met 12, Juli 1920 flarb Midard Shula endscherung em Prettag. 16. Juli. 3 Uhr nachm., trematriaun Gerichtst. irre seinem Anbenken.

nferate

Bermalinngsitelle Berlin R. 54, Linienftr. 83-85 Geichaftszeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telephon: Ami Rorden 185, 1230, 1987, 6714.

Bigarettenmaschinenführer u. Betriebshandwerker Freitag, ben 16. Juli 1920, nachm. 41/2 Uhr:

1. Bericht ber Kommiffion, betrifft Tenerungegnlagen. 2. Brandenangelegenheiten.

B. Betriebsangelegenheiten.

für die Atbend-Freis beit muffen ipüteftens sis 10 Ilhe worm... für ben bennuffolgenben Tag bis 4 Uibr nachmittage, bet der Expedicion, Gertin C., Arrive Ern 20, eingediefert sein. Die Ortsverwaltung.

Adming! Betrieberate der Eifenbahn Achtung!

Lie an Preitag, ben 16. Juli 1820, abends 6 Uhr in ben Brachtfalen "Afte Berlin" von ber Berlinge Gewerlschaftstommiffion einbernfene

Betriebstäte-Versamminng der Gruppe 13 (Vertehr)

betrifft nur Belrichstäte ber Gifenbahn und zwar nur folche, welche auf ber Lifte bes Deutschen Gifenbahner-Verbandes (D.G. B.) gemählt find. Mitgliebsbuch und Rarte legitimiert. Die Begirksleitung.

01948 Kilo 6,25 M. Messing kg 3,60 M. fice Altmetalle in höchften Tages-

HERNANN TASCHE & CO. Smuthord: Bangenbeditt. 4, Ede Elbinger Str. - Sel. Agft. 2584.

# Deutscher Metallarbeiter-Berband

Angerord. Brandenversammlung in ben Munkerssälen, Katler-Wilhelm-Straße St.

4 Berichtebenes. Die Berfammlung beginnt puntittch. Ohne Dit-

Wolfmetall

lauft zu Göchtpreifen Metallauntor Gerichtfer. Tel. Humbolbt 4716.

Rleine Anzeigen

Berkänfe

## Politischer Schriftleiter Rordereitbemilationde Martitt 1. Ceptember. Mitelichtliche Offerten mit Schriftproben und Gehalvanfpruden find bis Barraffa Oldfres mit finden gu fenben an

Genoffe Löffler, Mifftringen, Schmiedestraße 15.

onthe. 2.60 bic 50-Gramm-Tofel in Buguspackung 2016. 5.50 bie 100-Gramm. Tafel Mh. 2.85 die 50-Geomm Tafel

## G. Wechselmann

Berlin 23. 9, Linkitraße 20, Sof links I. Beimprecher: Rollenborf 879. Telegrammabe.: Bitalimenta Berlin.

Warf Breitgrebolitfcher), Will,

Stremfildfel fowie andere neue Belgiachen aller firt, beine Berfagware, jmmer noch gu framenerregenb fpottbelligen.

Beigo, prima, Boffierineite, amei Doffieren, billig abjugeben Bohom, Lenbmehrftr. 19.

Mibbel

Setten binig! Schlaf

Kilichen, mobrene, mit und abne Anrichte, lacklert, laftent, rod, fest von ein M. ab. Miefen-auswahl. Rachenmobelfabrik himmel, Lothringer Strafe 22 (Echfinhaufer Tor).

## Raufgefuche

Gerbork - Mappmagen nauft Habicher, Lichtenberg. Weierinote 21

Schellark, Parnfin, Firnis, fein, Malerariftel, anch bleine toften kauft Winkler, Oraniens urgerftraße II.

Beim, Scheffack, Filmis, Sache, Biebreit, Terpennu banft feben Boften im ben birchten Urrifen. Genblung genischer Pobukte, Wilhelm-Stolze-Strafe 28 (Agh. 7217).

Pfanbicheine, Wettfachen, Eggers, Schoneberg, Geban

Fahrräber

#### Berkzeuge n. Majchinen

Ciciarifder Cinhauf. Draht, Aabet, Lihen, Wotoren Gistilampen, fornis alle Jokat-lationomoraen. Enkanispentrali Grundtrahe 82 (Eleabit 6036). Cintiant. Spiratbobrer hauft gegen fortige Raffe. Bchulge, riebenen, Wiesbabener Str. 6. falgb. 4878.

ge 2, v. 19. K. Aptentbuheer\*, Schult-leinen, Schenisben, Nägel rägung kauft Rathe, Khrins-gerkr. K. (Tel. Heimb. 2008

Spiratboheer, kontich, Werkstaglicht, kanft Amihos, Chrifdonger Strafte 41.
Spiratboheer, mae Schulingelleinen, Wertgeugskahl henft Schulin, Soomicherft. 18th.

Spiratbobrer bauft Jungfer,

Mietgefurhe

## Verichtebenes

Rechtsauwalt (felber). 10 jabr, Rechtspflege, Blumens Aufklufte! Suche Werte Brefe 74, kofte

Sanraebeiten, Bülomfr. 94.

Spiralbohrer

Schmirgelleinen, mir neut, Reur 38, (Mleganberples)

the Anguage, gut und bierig. The Dierig. Mic Ichonhaufer Ser. 3, a

für Angebot u. Nachfrage

find bie Meinen Anzeigen !!

ber Atbende Freiheit